

Wasservogel zu sehen waren, hielt sich die Eisente noch bis zum 24. 11. 1956 hier auf. Sie war zu Beginn einer Schönwetterperiode (Wind: NO-O; Temperaturen tagsüber um 7° C später um 2° mit Nachtfrösten bis -8° C) hier eingetroffen und sicher wegen eintretenden schlechten Wetters wieder abgezogen. Wie man aus „Die Vögel Hessens“ (Gebhardt und Sunkel) ersieht, ist dieser Vogel in Hessen außerordentlich selten (7 Beobachtungen seit 1900, letzte Beobachtungen: Ende Oktober 1950 1 ♀ auf dem Rhein bei Schierstein [Neubaur] und Anfang April 1952 2 Stück auf dem Edersee [Licht]).

9. Mittelsäger (*Mergus serrator*). Von dieser in Deutschland seltenen Sägerart konnten wir am 14. 11. 1956 1 ♀ beobachten.

10. Zwergsäger (*Mergus albellus*). 14. 11. 1956 (2 ♀), 19. 1. 1957 (1 ♂ + 2 ♀), 9. 2. 1957 (1 ♀), 23. 2. 1957 (7 Paare) und 1. 3. 1957 (10 ♂ + ~ 18 ♀).

11. Wildgänse (*Anseres*). Zwischen dem 24. 1. und 29. 1. 1957 beobachtete M. Roß über Dörnigheim mehrere Male von SW nach NO durchziehende Wildgänse, konnte sie aber wegen der Höhe, in der sie flogen, leider nicht bestimmen.

12. Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). Nur einmal am 13. 10. 1956 (1 Ex.).

13. Bläßhuhn (*Fulica atra*). Seit dem 17. 12. 1956 ständig in größerer Zahl auf dem Main zu beobachten.

14. Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*). Als einzige Limicolenart hielt sich vom 5. 10. bis 16. 10. 1956 ein Exemplar am Mainufer auf.

15. Lachmöwe (*Larus ridibundus*). In größerer Anzahl immer zu beobachten. Die Beobachtungen wurden durchgeführt von den Schülern Reiner Petersen, früher Dörnigheim am Main, jetzt Wiesbaden, Rheinstraße 82, und Manfred Roß, Dörnigheim am Main, Hanauer Landstraße 1.

Reiner Petersen und Manfred Roß

Weiterer Brutnachweis der Türkentaube — *Streptopelia decaocto* — in Frankfurt am Main

In Nordwesten Frankfurts, im Vorort Hedderheim, gelang mir ein weiterer Brutnachweis der Türkentaube für Frankfurt am Main.

Am 6. April d. J. sah ich ein Pärchen Türkentauben in einer Tanne nahe meinem Wohnhause Balzhandlungen vollführen. 10 Tage später fand ich das Nest, als eine Türkentaube, vermutlich das Weibchen, mit Nistmaterial in die Krone eines Birnbaumes flog, der im gegenüberliegenden Hausgarten steht. Das Nest steht dort etwa 6 m hoch. Am 20. April 1957 bestieg ich den Baum, dabei stellte ich das volle Gelege von 2 Eiern fest. Ich hörte jeden Morgen das Männchen, von seinem Sitzplatz auf einer Fernsehantenne des gegenüberliegenden Hauses, rufen.

Damit ist jetzt auch aus einem anderen Stadtteil Frankfurts ein Brutbeleg für *Streptopelia decaocto* gegeben.*)

Herbert Werner

Die Türkentaube — *Streptopelia decaocto* — nun Brutvogel in Hanau am Main

Seit dem Jahre 1955 beobachte ich regelmäßig einen Flug von etwa 30 Türkentauben im westlichen Gebiet der Stadt Hanau, und zwar insbesondere in der Frankfurter Landstraße. Da sich die Tauben auch im Sommer, wenn auch etwas mehr zerstreut, im Stadtgebiet aufhalten, dürfte kein Zweifel darüber bestehen, daß sie hier brüten.

Hans Stierhof

*) Siehe Pfeifer, Seb., *Luscinia* 1953/54, S. 13—14.

Türkentaube — *Streptopelia decaocto* — brütet in Nidda

Die Stadt Nidda liegt südwestlich an den letzten Ausläufern des Vogelsberg nach der Wetterau zu. Die Türkentaube beobachte ich nun schon seit zwei Jahren in der Stadt Nidda. Ursprünglich ein Pärchen, haben im Jahre 1956 bereits drei Paare gebrütet und jeweils zwei Junge aufgezogen. Ein Paar brütete im Forstamtsgarten in einer spitzen Astgabel. Das Brutgeschäft bis zum Ausfliegen der Jungen konnte täglich beobachtet werden. Die Tauben sind sehr zufräulich, streichen aber nicht in die freie Wildbahn, sondern bleiben in der Stadt und suchen ihre Nahrung in den Gartenanlagen und an den Hühnerausläufen.

Ernst Bauer

